

## **Exposé zur Bachelorarbeit**

### **Neue Formen der Bürgerbeteiligung – Das Beispiel Nexthamburg**

#### **Hintergrund und Relevanz des Themas**

Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil demokratisch geprägter Stadtentwicklung. Dabei hat sich das Begriffsverständnis immer wieder gewandelt. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Wahrnehmungsweise von Bürgerbeteiligung weg von einer hoheitlichen Interpretation mit dem Bürger und Markt als Adressaten der Planung hin zu einer größeren Akzeptanz der Zivilgesellschaft, die vermehrt als Vielzahl eigenständiger Akteure und auf Augenhöhe wahrgenommen wurde.

Um Bürger vermehrt in Planungsprozesse einzubinden, entstanden neben den gesetzlich festgelegten Beteiligungsformen neue informelle Beteiligungs- und Kommunikationsformen (wie z.B. Zukunftswerkstätten oder runde Tische) mit dem Ziel, Beteiligte zusammenzuführen und deren Eigeninitiative zu fördern (Selle 2013).

Mittlerweile hat auch die Digitalisierung Einzug in die Stadtplanung und –entwicklung erhalten und ist gleichzeitig (unter anderem in Form von Social Media) ein wichtiges Instrument in der Bürgerbeteiligung geworden. Während zu Beginn dieser Entwicklung der „neuen Medien“ der Nutzer lediglich als Adressat und Konsument galt, tritt er in Zeiten von „Web 2.0“ vermehrt als Produzent von Inhalten und Initiator von Bottom-Up-Initiativen auf (Selle 2013). Zudem besteht seit 2017 für Kommunen die Pflicht, Unterlagen aus dem formalen Bauleitplanverfahren im Internet zu veröffentlichen (§4a BauGB).

Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass verschiedenste Möglichkeiten und Portale zur Online-Partizipation entstanden sind, wobei die Bandbreite von Top-Down- bis Bottom-Up-Initiativen und von verschiedensten sehr konkreten bis sehr übergreifenden Anwendungsfeldern reicht (BBSR 2017).

#### **Untersuchungsgegenstand**

Nexthamburg ist ein Online-Portal, das sich selbst als „partizipatives Ideenlabor“ bezeichnet. Das Portal wurde 2009 gegründet und agiert als gemeinnütziger Verein. Über das Portal kann jeder Interessierte Ideen zu verschiedensten Bereichen der Stadtentwicklung in Hamburg artikulieren und diskutieren, indem eigene Ideen veröffentlicht und Kommentare zu bereits bestehenden Vorschlägen abgegeben werden. Zusätzlich zur Online-Ideensammlung werden Kampagnen und Aktionen initiiert, an denen zum Teil in Workshops mit Bürgern und Experten gearbeitet wird.

Das Ziel von Nexthamburg ist es, „zu helfen, dass vielversprechende Lösungen der Bürger ihren Weg in die Umsetzung finden und dass der Spielraum für das Machbare sich ausweitet“ (Nexthamburg 2018).

## **Ziel der Arbeit**

In dieser Arbeit soll das Portal Nexthamburg näher vorgestellt und sein Einfluss auf die Stadtentwicklung Hamburgs erörtert werden. Dazu sollen zunächst Hintergründe zur Entstehungsgeschichte sowie zur Funktionsweise und Nutzbarkeit des Portals dargestellt werden. Darüber hinaus soll geklärt werden, welchen Themenschwerpunkten die vorgeschlagenen Ideen zugeordnet werden können und wie sie zur Diskussion auch über das Portal hinaus gelangen. Schließlich soll aufgezeigt werden, ob das Portal die Anforderungen an „Partizipation 2.0“ erfüllt und inwiefern und auf welche Art und Weise es tatsächlich zur Umsetzung von Ideen beiträgt.

## **Methodik**

Um oben genannte Thematiken aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten, wird neben einer Literaturrecherche und der Betrachtung des Portals Nexthamburg ein qualitativer Forschungsansatz gewählt. Es sollen Experteninterviews mit Personen aus unterschiedlichen Feldern und Fachbereichen geführt werden. Um Anspruch und Wirklichkeit von Nexthamburg zu bewerten, soll zum einen ein Gespräch mit einem Organisator oder Mitarbeiter von Nexthamburg geführt werden. Um die Wahrnehmung des Portals von offizieller Seite zu ergründen und herauszufinden, wie sich die Schnittstelle zwischen Nexthamburg und kommunaler Planung gestaltet, soll zum anderen ein Interview mit einer verantwortlichen Person aus der Stadtplanung geführt werden.

Außerdem ist es sinnvoll, mögliche Motive, Wünsche und Vorstellungen, die sich aus der Teilhabe ergeben, aus Sicht der Nutzer zu untersuchen. Hierzu kann beispielsweise ein Interview mit einem Nutzer des Portals oder einem Besucher eines Workshops geführt werden.

Mögliche Fragen, die mit Hilfe der Experteninterviews beantwortet werden sollen, sind u.a.:

- Inwiefern wird mit dem Portal die Teilhabe eines weiten (heterogenen) Teils der Bevölkerung gefördert?
- Wie lässt sich das Nutzerverhalten charakterisieren und was erhoffen sich Nutzer von der Teilhabe?
- Wie lässt sich die Community beschreiben und ihr Wert für die Stadtentwicklung bemessen?
- Wie werden Ideen weiter verfolgt und wie trägt Nexthamburg zur Umsetzung vielversprechender Ideen bei?
- Was sind Hinderungsgründe bei der Umsetzung von Vorschlägen?
- Welchen Einfluss hat das Portal letztendlich auf die Stadtentwicklung und wie funktioniert die Kommunikation und Kooperation zwischen Nexthamburg und kommunaler Planung? Welche Probleme und Herausforderungen gibt es hierbei?

## **Quellen**

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2017): Webbasierte Medien in der Stadtentwicklung: Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in der digitalen Gesellschaft. BBSR-Online-Publikationen 28/2017. Bonn

Nexthamburg – Nexthamburg e.V. (2018): [www.nexthamburg.de](http://www.nexthamburg.de) (Aufruf: 20.04.2018)

Selle, Klaus (2013): Über Bürgerbeteiligung hinaus: Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe? Analyse und Konzepte. Dortmund